

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 76.

Donnerstag den 25. Juni

1846.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1846.															Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal					
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.							
Juni	16.	27	11.8	27	11.4	28	0.0	—	13	—	23	—	15	Wolken	⊙	⊙ Gewit.	—	5	0	0
	17.	28	1.0	28	0.5	28	0.0	—	12	—	21	—	15	Nebel	⊙ heiter	⊙ heiter	—	5	0	0
	18.	27	11.5	27	11.5	27	11.0	—	12	—	23	—	15	—	⊙	⊙ Wolken	—	5	1	0
	19.	27	11.0	27	11.0	27	11.7	—	13	—	23	—	16	heiter	—	—	—	4	9	0
	20.	27	10.0	27	9.6	27	9.6	—	13	—	24	—	16	Nebel	⊙	Wolken	⊙	—	5	0
	21.	27	10.0	27	10.0	27	10.8	—	14	—	22	—	15	Regen	Wolken	⊙ Wolken	—	5	2	0
	22.	27	10.0	27	10.4	27	10.4	—	13	—	21	—	15	Wolken	⊙ Wolken	wolk. Reg.	—	5	3	0

Vermischte Verlautbarungen.

3. 923. (2)

E d i c t.

Nr. 1505.

Von dem Bez. Gerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es habe Andreas Spornblek von Niederdorf, wider den Mathias Weber die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums zu der, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 591 dienstbaren Wierthhube in Niederdorf aus der Titel-Erziehung angestrengt, worüber die Tagfagung auf den 15. September l. J., Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Verteidigung den Hrn. Frz. Scherko in Birkniz als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird. — Hievon werden Mathias Weber oder dessen allfällig. Erben zu ihrer Benachmungswissenschaft verständigt. Bezirksgericht Haasberg am 10. April 1846.

3. 903. (2)

E d i c t.

Nr. 1634.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofersich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Matthias Wolfinger von Planina, wider die Agnes Kozher von Prenoviz, als Ersteherin der vormals Stephan Dolles'schen, der k. k. Staats-herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1092 dienstbaren, in Prenoviz gelegenen Eindritthube, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse ddo. 27. Jänner 1843, in die Relicitation der gedachten Realität gewilliget, und zu deren Vornahme der 16. Juli d. J., Vormittag 9 Uhr in loco rei sitae bestimmt worden. — Hievon werden die Kaufustigen mit dem Beisage verständigt, daß dabei die Realität auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 1344 fl. 20 kr. hintangegeben wird; daß übrigens der Grundbuchextract, die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Senofersich den 30. Mai 1846.

3. 912. (3)

Verkauf einer Mahl- u. Sägemühle.

Eine im besten Bauzustande und auf beständigem Wasser sich befindliche, aus 5 Läusern und einer Stampfe bestehende Mahl- und Sägemühle, welche beide bisher im Ueberflusse Beschäftigung fanden, nebst dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann Aeckern und Wiesen, werden vom 1. Jänner 1847 angefangen auf mehrere Jahre in Pacht ausgelassen.

Dieselbe liegt knapp an der Wiener Commercialstraße in dem von bedeutenden Dörfern und Gütern umgebenen Orte Vier, Bezirk Egg.

Pachtlustige werden daher eingeladen, sich rücksichtlich der Pachtbedingnisse bis Ende Juli l. J. bei dem gefertigten Verwaltungsamte zu melden.

Herrschaft Kreutberg den 17. Juni 1846.

3. 910. (3)

A n z e i g e.

In dem sogenannten Majeronzh'schen Hause, nur wenige Schritte von der St. Peterslinie entfernt, im Bezirke Umgeb. Laibach's, an der Sallocherstraße gelegen, sind zwei geräumige, gewölbte Magazine, vorzüglich für Wein-Einlagerung geeignet, von Michaeli 1846 an, auf Ein oder mehrere Jahre zu vermieten. — Von derselben Zeit an sind dortselbst auch die zum Betriebe eines Gasthauses geeigneten Localitäten gegen billige Bedingnisse zu vergeben.

Nähere Auskunft hierüber erhält man in der Steueramtskanzlei des k. k. Bezirkscommissariates Umgebung Laibach's.

Laibach den 17. Juni 1846.

Sparcasse - Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs - Abschlusse für den 1. Semester 1846 werden bei der Sparcasse vom 1. bis 15. Juli l. J. weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Direction der Sparcasse Laibach am 13. Juni 1846.

3. 901. (3)

Preblauer Sauerbrunnen.

Diese ausgezeichnete Heilquelle des Herzogthumes Kärnten entspringt in dem freundlichen Mittelgebirge, welche das bekannt idyllisch - schöne Lavant - Thal in ein oberes und unteres trennt, ist Eigenthum der Herren Stände Kärntens und wurde durch deren Fürsorge mit schönen steinernen Brunnkränzen eingefast und durch ein tempelartiges Gebäude vor jedem Bitterungs - Einflusse geschützt.

Der Geschmack des beständig klaren perlenden Wassers ist sehr angenehm, säuerlich, mit gering alkalischem Nachgeschmack, ohne alle tintenhafte Zusammenziehung der Zunge und ist unter den bekannten Mineralwässern dem Geschmacke nach dem Selters - Wasser sehr ähnlich, nur durch einen größeren Gehalt an Kohlensäure noch prickelnder.

Die chemische Analyse ergab in 16 Unzen:

nach Dr. Burger.

nach Hölmschnig.

Kohlensaures Natron	15.12 Gran	21.00 Gran.
„ Kalkerde	1.75 „	1.66 „
„ Eisen	0.02 „	0.05 „
Salzsaures Natron	— „	0.44 „
„ Kalkerde	0.43 „	0.44 „
Schwefelsaures Natron	0.00 „	0.66 „
„ Kalkerde	0.00 „	2.66 „
Kieselerde	0.00 „	0.50 „
	17.32 Gran	27.41 Gran
Kohlensaures Gas	32.0 Cub. Zoll	66 0 Cub. Z.

(Der gelehrte Herr Professor der Chemie zu Prag, Dr. Jos. Redtenbacher, ist so eben mit einer neuerlichen Analyse dieses Brunnens beschäftigt, deren Resultate sogleich dem Publikum werden bekannt gegeben werden).

Der große Gehalt an kohlensaurem Natron und freier Kohlensäure lassen schon in vorhinein seine durch die Erfahrung bestätigte Wirkung auf den menschlichen Körper einsehen; er wirkt:

Beruhigend und zugleich erquickend auf das Nervensystem, belebend auf die äußere Haut und alle Schleimhäute, deren scharfe Absonderungen verbessernd, auflösend auf das Drüsen- und Lymph-System, die Darm-Functionen bethätigend, ohne starke Ausleerungen zu bewirken.

Wahrhaft specifisch ist die Wirkung auf die Nieren, es vermehrt nicht nur die Urinabsonderung ungemein, sondern umändert und verbessert die Qualität desselben, zugleich vorhandene Asteerbildungen, wie Stein und Gries auflösend, oder deren neue Bildung verhindernd; nicht minder bethätigend und anregend wirkt es auf das Sexual-System. Diese Heilquelle ist demnach anzu-rathen, bei hysterischer und hypochondrischer Nervenverstimmung, Migrain, fieberloser Lungenverflemung, Neigung zur Tuberkelbildung, Asthma, als Nachcur nach Keuchhusten, Mätern, bei rückbleibendem Husten, Appetitlosigkeit, Magenverflemung, Sodbrennen, chronischem Erbrechen, Magenkrampf, Stöckungen in der Leber und Milz, Hämorrhoidal - Beschwerden und chronischer Gicht, die Ablagerung in die Gelenke verhindernd.

Ganz specifisch wirkt dieser Brunnen bei Nerven- und Blasen-Beschwerden, Stein-Krankheit, gegen welche höchst schmerzhafteste Krankheiten er schon vor 100 Jahren einen großen Ruf in ganz Deutschland hatte, chronischer Entzündung der Harnblase und Harnröhre.

Große Gefäßaufregung mit Congestionen gegen Gehirn und Lunge, wie überhaupt Fieber-Krankheiten lassen den Gebrauch dieser Heilquelle nur unter der Leitung eines Arztes zu.

Der reine erquickende Geschmack dieses Gesundbrunnens machen denselben als diätetisches Tischgetränk mit und ohne Wein höchst empfehlenswerth, indem man nach wenigen Tagen eine angenehme Steigerung des Appetites und Wohlbefindens bemerkt und dieser Brunnen wegen seinem höchst unbedeutenden Gehalt an Eisen auch von den schwächsten Verdauungs- Werkzeugen sehr gut vertragen wird.

Als Medicinal-Wasser wird es, gleich dem Selters-Wasser, Morgens nüchtern mit und ohne Milch getrunken.

Für beste Verfüllung wird die größtmögliche Sorgfalt verwendet, und der Brunnen in lichtgoldgelben Flaschen a 1½ und 1 ⅙ Maß versendet, und auf die Verpackung das Siegel „Preblau in Kärnten“ eingedrückt.

Die gefüllte, verkorkte und gepichtete kleine Flasche wird in loco Preblau zu 6 kr. E. M., die große zu 8 kr. E. M., eine Kiste mit 50 kleinen Flaschen um 5 fl. 30 kr. E. M., eine Kiste mit 25 großen Flaschen um 3 fl. 48 kr. E. M. berechnet.

Leere Flaschen werden die kleine um 2 kr., große um 3 kr. E. M. unbeschädigt franco Preblau angenommen.

Preblauer Brunnen-Verwaltung nächst Wolfsberg in Kärnten.

Den alleinigen Verschleiß für Laibach hat Herr Anton Krisper am Plage Nr. 264.

3. 911. (3)

Schöne Wohnungen mit der angenehmsten Aussicht.

Laut obrigkeitlicher Bewilligung de dato 5. Juni d. J. dürfen bereits 21 Zimmer in meinem Coliseum aus Sanitäts-Rücksichten anstandslos bewohnt werden; davon ist eine Wohnung im 2. Stocke gegen die Klagenfurterstraße mit 6 Zimmern, und im 1. Stocke 2 Wohnungen, eine mit 3 und eine mit 2 Zimmern, sammt den dazu gehörigen Küchen, Speise- und Holzlegen, vom 1. August angefangen zu vergeben; die Eckzimmer haben Balcone und sind mit harten Parqueten belegt, jede Wohnpartei bekommt einen Platz zur Anlegung eines kleinen Gemüsegartens, und nach Bedarf Stallungen und Wagen-Remise.

Jos. Benedict Withalm,
Coliseen-Inhaber.

Z. 932. (1)

Wohlfeile Prüfungs-Geschenke.

Bei herannahender Prüfungszeit erlaube ich mir, eine hochwürdige Geistlichkeit, wie auch die P. T. Herren Schuldirectoren und Schullehrer, auf meine Auswahl von wohlfeilen zweckmässigen Prüfungsgeschenken für die kath. Jugend (Gebet- und Erzählungsbücher in deutscher und kramischer Sprache) aufmerksam zu machen; diese sind in Dutzend-Packete, im Preise von 2. bis 4 fl., eingetheilt.

 Jedem Packete werden 100 Heiligen-Bilder, im Werthe von 10 — 30 kr., gratis beigelegt.

J. GIONTINI.

3. 855. (3)

Anzeig.

Endesgefertigter, welcher durch 6 Jahre beim Schneidermeister Rupnik in Arbeit gestanden, und dann als Werkführer fungirte, hat nun die Befugniß zum selbstständigen Betriebe des Kleidermachergewerbes erhalten; er empfiehlt sich daher einem zahlreichen Zuspruch und verspricht eine billige und höchst prompte Bedienung.

Joseph Röder,

Mannskleidermacher am alten Markt Nr. 40.

3. 935. (1)

Wohnung = Vermiethungen.

Im Hause Nr. 18, Polana-Vorstadt, ist der erste Stock mit 5 Zimmern, 2 Küchen, 1 Speisgewölbe, 2 Kellern, Holzlege und gemeinschaftlichem Dachboden, zusammen oder für 2 Parteien; und im Hause Nr. 90, St. Peters-Vorstadt, kommt auch der erste Stock ganz, mit 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisgewölbe, 1 Holzkammer und gemeinschaftlichem Keller, nebst andern kleinen Wohnungen zu Michaeli d. J. zu vermieten; mit dem Bemerkten, daß sich die Pacht-Liebhaber bei dem Eigenthümer, im Hause Nr. 90 St. Peters-Vorstadt, bis 29. Juni 1846 zu verwenden belieben mögen.

3. 909. (3)

Wohnung zu verlassen.

Im Hause Nr. 232 in der Judengasse, ist für künftige Michaeli-Zeit ein Quartier, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und Keller, zu vergeben. Nähere Auskunft erfährt man im ersten Stocke, oder im Comptoir des Herrn Nicolaus Recher, in der Gradiska Nr. 17.

3. 914. (3)

Nachricht.

In dem Hause Nr. 219 am neuen Markt, sind zu Michaeli 1846 folgende Wohnbestandtheile abgesondert zu vermieten: Im 3. Stockwerke 2 Zimmer; im 2. Stocke 7 Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer nebst einem Keller. Im Erdgeschoße ein heizbares Gewölbe. — Nähere Auskunft erteilt der Hausmeister.

Laibach den 18. Juni 1846.

Literarische Anzeigen.

3. 925. (2)

Im Verlage von

JOHANN GIONTINI,

Buchhändler in Laibach, ist so eben erschienen:

Shivljenje

svete devize

T h e r e s i j e.

Sazhetnize

ojstreljliga shivljenja shenskiga karmelitar-
fkiga Reda.

Spisano v spodbudovanje slednjimu, slasti ti stim
shenskiga spola, ki so njeniga imena,
po

C. A. Riedhoferji,

Slovenzam v prid is nemškiga preštavljenjo. S peršlavkam nekterih koristnih
militov.

Mit einem schönen Titelfupfer, broschirt
in nettem Umschlag 12 kr. C. M.

3. 847. (3)

Bei **GIONTINI** in Laibach

ist zu haben:

NAPOLEON.

Anekdoten, Charakterzüge und Begebenheiten aus dem Leben Napoleons.

Herausgegeben von C. Lortza.

3 Theile mit 1 Stahlstich.

Wien und Leipzig 1846, gebunden 2 fl. C. M.

Die

schrecklichen Folgen der Unmäßigkeit im Brauntweingenuße.

Dargestellt in wahren, zur Belehrung und Warnung gesammelten Beispielen,

nebst einer Vorrede, unter dem Titel:

Die Brauntweinpest.

Wien 1846. geh. 20kr. C. M.